

Eingang: 30.11.2015

### Fragestunde (Gemeinderatssitzung vom 17.12.2015)

Der deutsche Chemieprofessor Andreas Fath hat im Sommer 2014 den Rhein von der Quelle bis zur Mündung durchschwommen und dabei auf der ganzen Länge Wasserproben analysiert. Dabei stiess er auf «bedenkliche Mengen von Mikroplastik-Teilchen».

Die aufschlussreichste Probe entnahm er bei Chur. Fath und sein Team fanden in der Churer Wasserprobe 5300 Mikroplastik-Partikel in einem Kubikmeter Wasser – rund fünf Teilchen in jedem Liter also. Gezählt wurden Teilchen mit einem Durchmesser von maximal einem halben Millimeter. Das teilte am Freitag die Schwarzwaldler Hochschule Furtwangen mit, wo Fath als Professor für Umwelttechnik forscht und lehrt.

Es stellen sich somit folgende Fragen:

1. Gibt es Messdaten auch für das Churer Trinkwasser (für alle Quellen - naheliegend ist natürlich das Grundwasser aus dem Rossboden)?
2. Gibt es Messdaten auch für die wasserverarbeitende Industrie in Chur (sprich Brauereien)?
3. Ist geplant, entsprechende Messungen vorzunehmen?
4. Ist geplant, allenfalls Massnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität vorzunehmen?

Chur, 30.11.2015

Dr. Jean-Pierre Menge